

Vereinszeitung des Schachklubs Ricklingen von 1946 e.V.  
16. April 1991

Auflage: 70

EXTRAUSGABE

## Ricklingen I schafft den Aufstieg !!!

Ricklingen II bewahrt sich letzte Chance  
Ricklingen III im Abstiegsstrudel  
Ricklingen IV aus der Kreisliga abgestiegen!

Liebe Freunde,

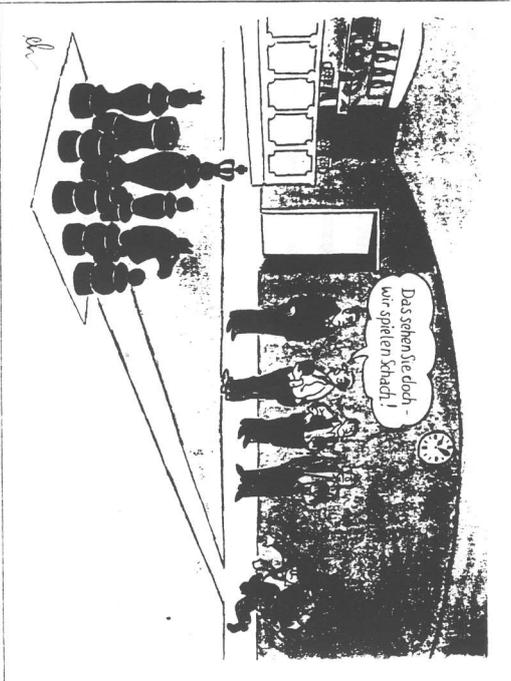
diese "Lupe" steht ganz im Zeichen unseres 1. Aushängeschildes. Nach drei teilweise unglücklichen zweiten Plätzen gelang es der 1. Mannschaft bereits einen Spieltag vor Ende der Saison, den Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse zu sichern.

Auch die übrigen Mannschaften machen es spannend bis zum Schluß. Der Zweiten steht noch ein kleiner Spalt des Bezirksligators offen, während die "Berlin"-Sekte das Abstiegsgepenst in Vahrenwald vertreiben muß. (Anm. d. Red.: Was Dieter in seinem Artikel nicht wissen konnte, ist das Ergebnis eines Nachholspiels: Turm - Uetze 4.5:3.5. Dies bedeutet den höchstwahrscheinlichen Abstieg des Verlierers aus der Begegnung Uetze-Döhren am letzten Spieltag.) Zum Schluß berichtet Holger von der leider abgestiegenen 4. Mannschaft.

Norbert Schumacher

Das diesjährige Vereinsvergnügen findet am 31. Mai 92 statt. Wir unternehmen eine Harzreise durch Goslar, Braunlage (Mittagsessen), Wernigerode und Quedlinburg bei, so hoffen wir, schönstem Sommerwetter. Die Abfahrt ist um 9.00 Uhr geplant, die Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Anmeldungen nehme ich bereits entgegengenommen. Nähere Infos Anfang Mai.

Norbert Schumacher



### Ricklingen I schafft den Aufstieg in die Landesliga !!!

Es ist vollbracht! Nach der achten und vorletzten Runde ist unsere erste Mannschaft als Tabellenführer nicht mehr einzuholen und steht damit als Aufsteiger in die Landesliga, die höchste niedersächsische Spielklasse, fest. Nachdem wir in den letzten drei Jahren jeweils nur den undankbaren zweiten Platz belegt hatten, kam der Erfolg in dieser Saison ziemlich unerwartet: Auf dem Papier war Stadthagen II der grobe Favorit; mit uns rechnete niemand, auch wir selbst nicht. Vielleicht ist aber gerade das das beste Erfolgsrezept!?

Nach sechs Spieltagen konnten wir uns unserer Sache längst noch nicht sicher sein. Mit zwei mageren Mannschaftspunkten Vorsprung lagen wir gerade gegen folgern Isernhagen, Berenbostel und Laatzen. Zudem hatten wir gerade gegen Buchholz unsere erste Niederlage bezogen, die Siegesserie war gerissen. Schließlich mußten wir auch noch gegen HSK-Post III ohne den erkrankten **Stefan Hacks** antreten. All dies sorgte dafür, daß wohl jeder von uns ein ungutes Gefühl in der Magengegend hatte.

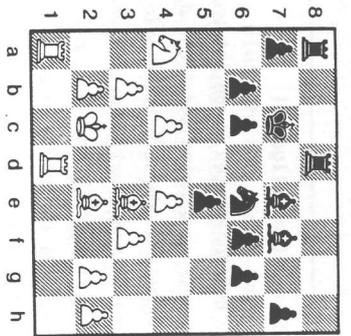
Und das Gefühl trog zunächst auch nicht: **Jovan Kovacev**, **Werner Theis** und **Wolfgang Müller** verloren kurz nacheinander. 0:3 nach gut drei Stunden Spielzeit! Zwar standen wir an den fünf verbliebenen Brettern besser, aber wir überlegten, ob wir nicht ein 4:4 anbieten sollten.

Wenn in dieser Saison eine Situation entscheidend für den Aufstieg gewesen ist, dann diese: Wir beschlossen weiterzuspielen, boten kein 4:4 an, setzten voll auf Risiko und gewannen alle fünf Partien. Und dies auf eine Art und Weise, wie ich sie in den vielen Jahren, in denen ich in der ersten Mannschaft spiele, noch nicht erlebt habe:

Für den ersten Punkt sorgte Lothar Rasche, der damit seine überragende Leistung in diesem Jahr krönte. Unkompliziertes, freches und aggressives Schach ist sein Rezept - der Erfolg gab ihm wieder einmal recht. 1:3 Was wären wir ohne **Norbert Schumacher**? Er haute bislang jeden um, der sich ihm am ersten Brett gegenüberzusetzen wagte. Heute befreite er sich aus einer schlechteren Stellung und sorgte für den zweiten Punkt. 2:3

Ansprechperson: Norbert Schumacher, Große Barlinge 41a,  
3000 Hannover 1, Tel.: 0511/813618  
Spielabend jeden Freitag um 19.00 Uhr im Freizeitheim  
Ricklingen.

Bankverbindung: Konto 745260, BLZ 25050180 Stadtparkasse  
Hannover.



Weiß: Schumacher

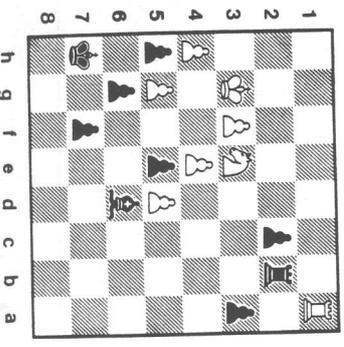
Schwarz: Krekel

Weiß schlägt 1. Txd8, um auf 1. ... Txd8 2. Sxb6 ab6 3. Txa7+ Kd6 4. Lxb6 mit 5. c5 die Figur zurückzugewinnen. Leider kann aber Schwarz seinerseits 4. ... c5 spielen. Stattdessen zog Schwarz aber 4. ... Sd4+ und verlor nach 5. Lxd4 ed4 6. c5+ Kxc5 7. Txe7 Lg8 8. Tb7 das Endspiel.

Wann immer **Matthias Behrendt** bislang in der ersten Mannschaft als Ersatzmann eingesetzt wurde, überzeugte er durch seine ruhige, solide und gelassene Spielweise. Nach meiner Ansicht ist er deshalb auch neben Rüdiger Henze einer der Aspiranten für einen Stamplatz in der Ersten. Von der weitaus besseren Ingozahl seines Gegners ließ er sich nicht schrecken, sondern schob ihn zusammen, als ob es selbstverständlich wäre. **3:3**

Mit dem schön herausgespielten Sieg von **Oliver Bialkowski** gingen wir dann nach fünf Stunden Spielzeit in Führung. Genießen Sie den hübschen Schluß seiner Partie im Anschluß an diesen Bericht. **4:3**

Übrig als letzter blieb wie so häufig der Berichterstatter. Mein Gegner hatte als Weißer mit unzulänglichen Mitteln erst auf dem Königs-, dann auf dem Damenflügel angegriffen. Seine Zeitnot bescherte mir einen Mehrbauern, sein Versuch, wegen des schlechten Spielstandes doch noch zu gewinnen, den vollen Punkt:



Weiß: Stein

Schwarz: Arntz

nach 61. - Tb2 (und vor Lc5) 0-1

4

Weiß gab auf. Nach Lc5 im nächsten Zug ist die Umwandlung einer der Freibauern nicht mehr zu verhindern. **5:3**

Das dieser schwer erkämpfte Sieg praktisch schon den Aufstieg bedeutete, erfahren wir erst später. Alle drei Verfolger hatten in dieser Runde verloren - ein unglaubliches Ergebnis.

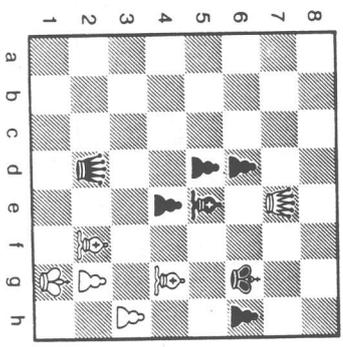
Am achten Spieltag reichte uns dann ein schnell vereinbartes 4:4 gegen Laatzten, um den Aufstieg perfekt zu machen.

Die Tabelle vor der letzten Runde:

Tabelle:	
1. SK Ricklingen I.	13- 3 39
2. SG Isernhagen I.	10- 6 42%
3. SC Stadthagen II. (N)	9- 7 36%
4. SV Laatzten I.	9- 7 34%
5. SV Berenbostel I.	8- 8 33
6. SC Buchholz I. (N)	8- 8 29%
7. PSC Hannover I. (A)	7- 9 34
8. SV Vahrenwald I.	7- 9 26%
9. HSK-Post SV III.	5-11 25%
10. SV Hänigsen I.	4-12 19

Auf vielfachen Wunsch hier noch einmal eine Übersicht über die verschiedenen Spielklassen:

- 1. Bundesliga
- 2. Bundesliga
- Regionalliga
- Landesliga
- Verbandsliga
- Bezirksliga
- Bezirksklasse
- SK Ricklingen II und III
- SK Ricklingen IV
- Kreisliga
- Kreisklasse
- Christoph Arntz



Weiß: Bialkowski

Schwarz: Hahne

Oliver fand den schönen Gewinnzug 44. Lh5+! Kxh5 45. Df7+ Kg5 46. h4+ 1-0

5

Zweite Mannschaft hofft auf Relegationsplatz

Doch für dieses Ziel, was durch eine unerwartete 2:6-Schlappe Nienburg gegen Rodenberg möglich wurde, ist ein hoher 5.5:2.5-Sieg gegen den Tabellenführer und Staffelfavoriten Nienburg am letzten Spieltag (26.4) nötig.

Die 8. Aufgabe lösten Narten & Co. in bravourscher Manier gegen Hunstorfer Schachfreunde. Am Ende stand ein ungefährdeter 6.5:1.5-Sieg.

Die Einzelresultate:

Kandelhard 0 Peper 1 Narten 1 Behrendt 1  
Willeke 1 Ripoll 0.5 Dannenberg 1 Hartung 1

Vordere Tabellenhälfte in der Bezirksklasse West nach dem 8.Spieltag:

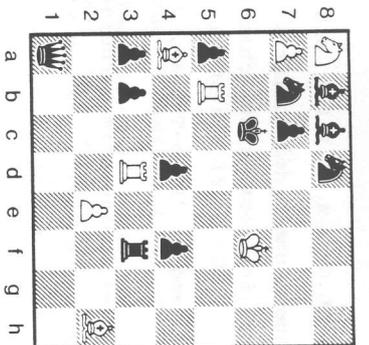
1.	Nienburg	41.5	14:2
2.	Rodenberg	41	14:2
3.	SKR 2	38	12:4
4.	Bückerburg	35	9:7
	PSC II	35	9:7

Ausführlichere Informationen in der 50.Ausgabe (!!).

i.V. Norbert Schumacher

Termine -- Termine -- Termine -- Termine -- Termine

- 16. April 3. Ricklinger Osterblitzturnier; sowie Nachhol- und Hängepartien der VM
- 24. April Jahreshauptversammlung 92
- 30. April Nachhol- und Hängepartien VM
- 8. Mai Vereinsblitzmeisterschaft
- 15. Mai Schnellschachturnier 92 (1.-4. Runde)
- 22. Mai Schnellschachturnier 92 (5.-9. Runde)
- 31. Mai Vereinsvergnügen (Harzreise)

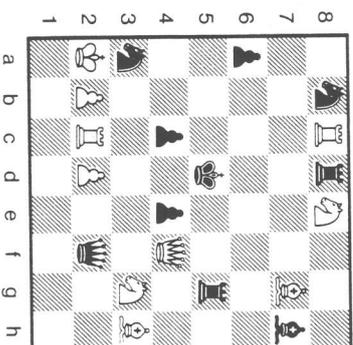


2 ♣

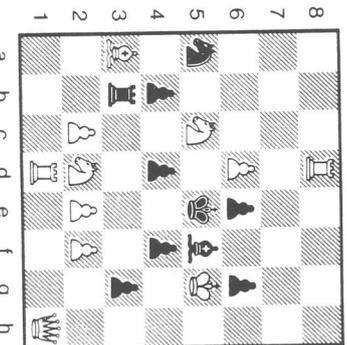
Eduard Pape  
Züricher Illustrierte  
1936 / 2. Preis

Arturs Keirans  
Olympiawettbewerb  
Deutsche Schachblätter  
1936 / 3. Preis

2 ♠



Dieter Berlin  
Deutsche Schachblätter  
1992



2 ♠

Zur Lösung des Problems in der letzten 'Lupe' unter der Rubrik 'Aus eigener Werkstatt' möchte ich, für den interessierten Schachfreund, etwas ausführlicher beschreiben.  
Diagramm I ( Pape ) ist der Namensgeber des sogen. 'Pape-Thema', das in den drei Problemen dargestellt wird.  
**Pape-Thema:** Zweizügerthema: Durch zweimaliges Schlagen im Vorbeigehen widerlegt Schwarzzeine durch den Doppelschritt des weißen Bauern entstandene Drohung. Die Verteidigungssparade erlaubt Weiß je eine neue Mattmöglichkeit.

Das Stammproblem arbeitet grob mit einer Turm-Läuferbatterie. Wäre das Feld d6 von Weiß gedeckt, würde jeder w Turmzug auf der 5. Reihe zum Matt führen. Drohung und Lösung differenzieren die Turmzüge wie folgt: Schlüsselzug ist 1. e4 ! droht 2. Td5 matt, weil der abziehende Turm d6 decken muß. Schwarz verteidigt sich durch en-Passant-Schlagen, öffnet je einem w Stein die Linie nach d6, öffnet gleichzeitig je einem s Stein die Linie zum w König mit Schachgebot. Der w Turm b5 unterbricht die Schachgebote durch Liniensperzung und löst gleichzeitig durch Freilegung des Läufers die Matts aus.

Das Stück Keitranns verbindet das Pape-Thema mit einer Linienkombination: Die Öffnung einer w Wirkungslinie durch Schwarz ermöglicht die Verstellung einer anderen w Linie im Mattzug.

**Schlüssel:** 1. d4 ! (dr. Tc5 matt) cd e.p. 2. Sc7 ≠  
ed e.p. 2. Sf6 ≠

**Haben** alle die Linienkombination gesehen ?

Mein Stück verbindet auch Pape-Thema + eine etwas kompliziertere Linienkombination, hier ist die geöffnete w Wirkungslinie durch Sc ) rz noch durch einen eigenen w Stein verstellt, der die Linie mit dem Mattzug öffnet.

**Schlüssel:** 1. c4! ( deckt d5 und entlastet die Dame, die auf h8 Matt droht.

bc e. p. / dc e. p. 2. Sd7 ≠ / Sf3 ≠

Themafelder der Linienkombination sind d6 ( bei bc ) und d5 ( bei dc ). Außerdem habe ich noch eine sogen. "Verführung eingebaut, bei der auch alles wie am Schnürchen klappt, aber doch an einer Parade scheitert.

**Verführung:** 1. e4? de e. p. / fe e. p. 2. Sf3 ≠ / f4 ≠ aber 1... Lh3 !  
(thematisch )

dieter berlin

S K R I I I N E W S \* S K R I I I N E W S \* S K R I I I N E W S  
\* \* \* \* \*  
7. Runde vom 15. 3. 92 SK Turm I - SK R III 5 : 3

Anno '91 verloren wir an selber Stelle 7 : 1 , das sollte sich nicht wiederholen. Turm war nicht nur aufgrund des 3. Tabellenplatzes Favorit, und eine **knappe** Niederlage ( bezüglich Abstiegsgefahr ) wäre in Hinsicht auf unser " leichtes " Restprogramm kein Drama gewesen. Leider kam uns SF Kirchgessner abhanden ( er wurde in der II. Mannschaft gesehen ), und so entschied sich der Mannschaftsführer für die Variante B ( das 1. Brett gegen den starken Kröger wird vom SKR nicht besetzt ), da wir die 4. Mannschaft nicht noch mehr schwächen wollten.

Wir bekamen unsere Chance: SF Backhaus stellte mit einer scharfen Variante die Weiche auf Sieg, SF Naacke wußte Bescheid ob des immensen Zeitverbrauchs seines Gegners und gewann per Plattenfall. SF Stenzel's Stellung litt unter Platzmangel, kurz darauf flog das Stenzelhandtuch.

2 : 2 Ausgleich, trotz minus am 1. Brett, sah gut aus, denn bei Ansicht der laufenden vier Partien waren zwei Punkte zum Remis allemal auszumachen, aber treffend sagte Wilhelm Busch ( Brett 11 ) :  
Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe !

Und es begab sich: SF Berlin war so begeistert von seinem Plan, daß er die einstehende Figur des Gegners zu spät wahrnahm infolge Tunnelblick eine imaginäre Drohung machte SF Hartung zu schaffen, er verschmähte in Zeitnot dito eine Figur, beide Partien **nur Remis**. SF Pistorius mußte gegen den Ex-Ricklinger Walter Lührig die Schachwaffen strecken, und SF Henze lud, in allerhöchster Zeitnot, den starken Dössel zum Springergabelfrühstück ein, vermißte danach einen Läufer und - Schluß: 5 : 3 für Turm I , schade !

Wemhener - Berlin = Henze 0 Pistorius 0 Hartung = Backhaus 1  
Naacke 1 Stenzel 0

\*\*\*\*\*

8. Runde vom 29. 3. 92 SK R III - SK Döhren I 3 : 5

Gegen Döhren gilt es - und wir setzten die stärkste Truppe (bis auf Ulrich Hartung ) an die Bretter. 1 ( in Worten: ein ) Punkt bedeutete: Abstiegsorgen out, Klassenerhaltsekt in.

Schicksal, nimm Deinen Lauf: SF Hossein Aminpour an Brett 8 tranchierte die Hühnerhautstellung seines Gegners in feinstem Manier, SF Pistorius

an 5 willigte zeitig ins Remis ein. Da SF Kirchgessner ( 3 ) die Qualität + Bauer hergeben mußte, durfte SF Henze trotz Angebot keine Punkte teilung annehmen. SF Wemheuer an Brett 1 spielte eine Art Damengambit mit Stonewallcharakter ( eine Neuerung ? ), SF Berlin an 2 ließ sich auf eine scharfe Variante ( Abtauschvariante im Damengambit ) mit heterogenen Rochaden ein, und SF Backhaus legte das Budapestergambit seines Gegners zu seinen Gunsten aus und stand deutlich besser. - ( Die Regie springt in die Zeitkontrollphase ): Brett 1 traurig Brett 2 +/- Brett 3 -/+ Brett 4 minus, wegen Damenverlust in Gewinnstellung Brett 6 leider nur remis

**Abbruch, 2,5 : 3,5 für Döhren**, Berlin + Kirchgessner müssen in die längerung; wir brauchen 1,5 Punkte zum 4 : 4 !! Scheinbar klarer Gewinn für SF Berlin, also intensive Analyse zum Remis für Jochen K. aus H., aber es wird schwer zu erreichen sein.

**Wiederaufnahme**, Döhren bietet an beiden Brettern sofort Remis, Brett 3 wird dankend angenommen, der Mannschaftsführer will mit einem vermeintlich leichten Sieg den entscheidenden Punkt für die Mannschaft kassieren und spielt weiter, eine ähnliche Situation gab's schon gegen den HSK ( die 'Lupe' berichtete ). Irgendwie geht's nicht weiter, der Gegner läßt entgegen unserer Analyse einen gedeckten Freibauern zu, aber SF Berlin fehlt komischerweise ein Tempo zug. Hat er den sicher geglaubten Sieg in ein Remis versanden lassen? Was nicht sein darf, das nicht sein kann ! Nach diesem blöden Motto wird mit Gewalt, dafür ohne Kopf, weiter gespielt, am Schluß steht eine herbe Niederlage für den Spieler und die Mannschaft, riesige Enttäuschung nicht nur beim Mannschaftsführer. Nun geht's am letzten Spieltag gegen Vahrenwald 2 tatsächlich in letzter Minute um Alles oder Abstieg.

Wemheuer 0 Berlin 0 Kirchgessner = Henze 0 Pistorius =  
 Backhaus = Naacke = Aminpour 1

**Tabelle nach dem 8. Spieltag / Abstiegsszone**

6. Uetze	5 : 9	22	( Nachholspiel am 12.4. gegen Turm I )
7. SKR III	5 : 11	27,5	( letztes Spiel gegen Vahrenwald II )
8. HSK IV	4 : 12	26,5	( " " Tabellenführer )
9. Döhren	4 : 12	25	( " " Uetze )
10. Vahrenw.	3 : 13	21,5	

dieter berlin

SKR 4 plant für die Kreisklasse

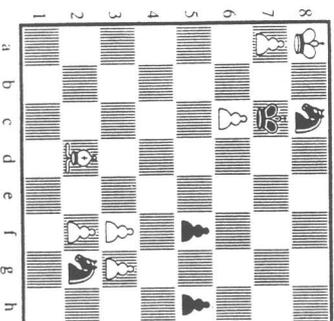
Am 7. Spieltag hatten wir uns in der Begegnung mit KIRCHDORF I einiges vorgenommen. In Bestbesetzung sollte der fast unaufhaltsam drohende Abstieg mit einem ( dem ersten ) Sieg noch vermieden werden. SF Aminpour konnte zwar an Brett 7 einen vollen Punkt einfahren, fast gleichzeitig aber mußten die sonst sicher spielenden jugendlichen SF Janssen und Hartmann ihre Partien ebenso aufgeben wie der an Brett 1 gegen einen spielstarken Gegner spielende SF Zolnierz. Die Bretter 2-5 bemühten sich redlich, aus ihren ausgeglichenen Stellungen noch etwas herauszuholen, konnten aber nicht über ein Remis herauskommen.

Endstand: SKR 4 - Kirchdorf 1 3:5

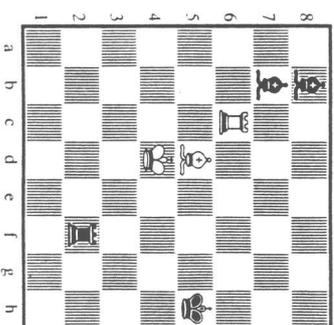
In der 8. Runde hatten wir es zwar in SPRINGE mit einem weiteren heißen Abstiegskandidaten zu tun, die Chance jedoch mit einem Sieg den Abstieg vermeiden zu können, war allenfalls theoretisch, und so spielten wir aller Hoffnungen ledig unbeschwert auf. Nach zweieinhalb Stunden war die Sache erledigt; man konnte sich trotz der 2,5:5,5 Niederlage das Mittagessen schmecken lassen. Eine ähnlich lockere Einstellung gepaart mit der Gewißheit, vorläufig die höheren Sphären der Kreisliga verlassen zu müssen, ist auch für den letzten Spieltag am 26. 4. gegen WENNIGSEN I angesagt, und vielleicht -wer weiß?- ist auch mal eine dicke Überraschung zum Schluß drin.

PS: Einsendungen für das SKR-Gewinnspiel "Wie würden Sie entscheiden?" sind noch möglich. Die Bezirksrechtjurisprudenz hat sich immer noch nicht zu einer Entscheidung durchringen können.

Timman 1976



Timman 1980



Holger Sievers